

# Presseerklärung zur Gründung von ICOMOS, Piero Gazzola, 28. Juni 1965



Krakau/Polen, Wawel, Ort der Gründungsversammlung von ICOMOS 1965  
Foto: Hendrik Bäbler, 2016

I C O M O S  
Deutsches Nationalkomitee

Offizielle Presseerklärung zur Gründung von ICOMOS,  
verfasst von deren Präsident Piero Gazzola, 28. Juni 1965.

Am 25. Juni 1965 wurde im Senatorensaal des Schlosses Wawel in Krakau die Generalversammlung des Conseil International des Monuments et des Sites (ICOMOS) abgehalten. Im Verlauf von 4-tägiger, intensiver Arbeit, die am 21. Juni im Kongreßsaal des Kulturpalastes in Warschau begann, hat in Gegenwart des polnischen Kultusministers M. Motyka, des stellvertretenden Ministers M. Garstecki und hoher Persönlichkeiten aus dem kulturellen Leben des Landes, der Internationale Rat sein Statut angenommen, sein Programm sowie sein Budget bestätigt und sein Büro gewählt. Der Generaldirektor der UNESCO hatte Hiroshi Daifuku beauftragt, diese Organisation zu vertreten, mit der der Internationale Rat eng zusammenarbeiten wird. Herr Harold Plenderleith, Direktor des Centre International d'Etudes pour la Conservation et la Restauration des Bien Culturels in Rom sowie Hugues de Varine-Bohan, Direktor des Internationalen Museumsrates (ICOM), vertreten diese Organisation, mit denen der Conseil International des Monuments et des Sites enge Verbindungen halten wird. 28 Länder waren von bedeutenden Spezialisten auf dem Gebiete der Konservierung und Instandsetzung der Baudenkmäler und historischen Stätten vertreten.

Die Gründung von ICOMOS geht einerseits auf eine Initiative der UNESCO zurück, andererseits auf einen Wunsch des Congrès des Architectes et des Techniciens des Monuments Historiques, die in Paris 1957 und in Venedig 1964 stattgefunden hatten. Der neue internationale Rat (ICOMOS) bildet das höchste internationale Gremium für die Konservierung und Restaurierung sowie die Instandsetzung historischer Monumente. Er organisiert eine enge Zusammenarbeit zwischen den Organisationen und den Spezialisten dieses Arbeitsgebietes. Er beabsichtigt u.a.

- 2 -

einen Erfahrungsaustausch zwischen den einzelnen Ländern in die Wege zu leiten, um für die kommenden Generationen das monumentale Erbe zu erhalten.

Prof. P. Gazzola, Generalinspektor der historischen Bauten Italiens, wurde zum Präsidenten des Rates gewählt. Martin Almagro, Professor an der Universität in Madrid (Spanien), Robert R. Garvey, Direktor des National Trust for Historic Preservation in Washington (Vereinigte Staaten) und Vladimir Ivanov, stellvertretender Direktor des Kremelmuseums (Sowjet-Union) wurden zu Vizepräsidenten ernannt. Raymond Lemaire, Professor an der Universität Louvain in Belgien wurde zum Generalsekretär gewählt und Maurice Berry, Chefarchitekt der Monuments Historiques de France, zum Schatzmeister.

Der Exekutivrat setzt sich wie folgt zusammen:

Werner Bornheim gen. Schilling (Deutschland), Guglielmo de Angelis d'Ossat (Italien), Dezö Dercsenyi (Ungarn), W. Alves de Souza (Brasilien), The Earl of Euston (Großbritannien), Walter Frodl (Österreich), Robert Hotke (Niederlande), M. Lal (Indien), Harald Langberg (Dänemark), Flores Marini (Mexiko), Vladimir Novotny (Tschechoslowakei), Alfred Schmid (Schweiz), M. Sekino (Japan), Ivan Zdravkovic (Jugoslawien).

Das Aktionsprogramm, das von der Generalversammlung bestätigt wurde, sieht die Organisation einer intensiven internationalen Zusammenarbeit zum Studium derjenigen Probleme vor, die sich als besonders dringend in zahlreichen Ländern erweisen. So wird beispielsweise in Zusammenarbeit mit dem "Zentrum" in Rom und dem "Internationalen Museumsrat" (ICOM) ein internationales Kolloquium, das dem Problem der Steinkonservierung dient, in Brüssel im Frühling des kommenden Jahres vorbereitet. Die ebenfalls sehr dringende Frage der Konservierung und Sanierung sowie der Instandsetzung alter Städte wird gelegentlich einer Arbeitstagung, die für Madrid während desselben Jahres vorgesehen ist, untersucht.

- 3 -

Das polnische Volk hat mehr als irgend ein anderes gezeigt, welche Bedeutung die Konservierung der historischen Bauten für das Leben einer Nation als ein lebendiges Band zwischen Vergangenheit und Gegenwart darstellt. Die Tatsache, dass die Gründung von ICOMOS in Warschau dank der generösen Gastfreundschaft der Polnischen Regierung stattfand, gibt ihr eine besondere Bedeutung.